



P r o t o k o l l

der Gemeindeversammlung Nr. 01/20

vom Dienstag, 16. Juni 2020, Beginn: 20.00 Uhr

in der Raiffeisen Arena, Hägendorf

<u>Vorsitz:</u>	Andreas Heller, Gemeindepräsident
<u>Anwesend:</u>	30 stimmberechtigte Einwohnerinnen und Einwohner
<u>Referenten:</u>	Andreas Heller, Gemeindepräsident Patrick Rossi, Ressort öffentliche Sicherheit & Soziales Michel Henzi, Ressort Finanzen Walter Müller, Bereichsleiter Bau
<u>Protokoll:</u>	Daniela Saner, Gemeinderatssekretärin
<u>Stimmzähler:</u>	Rita Christ
<u>Presse:</u>	Urs Amacher, Oltner Tagblatt

Traktandenliste

1. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 12. Dezember 2019
2. Wahl der Stimmzähler
3. Rechnung 2019 der Sozialregion Untergäu SRU
4. Rechnung 2019 RFU
5. Rechnung 2019 Einwohnergemeinde
6. Instandsetzung Batterieweg inkl. Werkleitungen
7. Information Vorgehen der Gemeinde im Kontext Covid-19
8. Verschiedenes



Begrüssung

Der Gemeindepräsident, Andreas Heller, begrüsst die Anwesenden zur ersten Gemeindeversammlung in diesem Jahr. Speziell begrüsst er Ruedi Studer von der Bürgergemeinde sowie Urs Amacher vom Oltner Tagblatt.

Der Gemeindepräsident erläutert kurz die Schutzmassnahmen, welche für die heutige Gemeindeversammlung aufgrund Corona gelten.

1. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 12. Dezember 2019

Das Protokoll wurde öffentlich aufgelegt. Es sind keine Einwände dagegen eingegangen. Die Gemeindeversammlung genehmigt das Protokoll vom 12.12.2019.

2. Wahl des Stimmenzählers

Auf Vorschlag des Gemeindepräsidenten wird Rita Christ einstimmig als Stimmenzähler gewählt.

3. Rechnung 2019 der Sozialregion Untergäu SRU

Berichterstatte: Andreas Heller, Gemeindepräsident

Ausgangslage

Die SRU basiert auf einem öffentlich-rechtlichen Vertrag zwischen den Gemeinden Boningen, Fulenbach, Gunzgen, Kappel SO, Rickenbach, Wangen bei Olten und Hägendorf. Entsprechend den Vorgaben muss die Jahresrechnung in allen Vertragsgemeinden vorgelegt und genehmigt werden.

Die Jahresrechnung der SRU wurde am 01.04.2020 von der SRU-Behörde einstimmig zHd der Gemeinden verabschiedet. Die Revision wurde ordentlich durchgeführt. Die Revisionsstelle, PKO Treuhand AG, beantragt mit Datum vom 08.04.2020 Annahme der Rechnung.

Der Gemeinderat Hägendorf hat die Rechnung am 20.04.2020 besprochen und einstimmig beschlossen, die Jahresrechnung an die Gemeindeversammlung zu überweisen.

Die SRU hat ein bewegtes Jahr hinter sich, welches über 2020 nachwirken wird. Seit November 2019 nehmen nicht weniger als fünf Gemeindepräsidenten Einsitz in die siebenköpfige Behörde. Präsiert wird die SRU, ebenfalls seit November 2019, vom Gemeindepräsidenten Hägendorf (Andreas Heller).

Detail

Die SRU weist für das Jahr 2019 einen Gesamtaufwand von CHF 21'599'358.61 auf, was bei einem Ertrag von 4'708'229.43 einem Aufwandüberschuss von CHF 16'891'129.18 entspricht. Dieser Aufwandüberschuss wird von den Gemeinden ausgeglichen. Als einwohnerstärkste Gemeinde im Gebiet der Sozialregion leistet Hägendorf einen Beitrag von 4'675'986.58 an die Gesamtkosten. Die Kosten pro Einwohner sind um CHF 17 gestiegen. Gleichzeitig ist die Bevölkerungszahl im Vertragsgebiet um 162 Personen gestiegen, was seinerseits einen Effekt von rund CHF 147'000 auf die Rechnung hat (da die Kosten über den Lastenausgleich im ganzen Kanton pro Kopf verteilt werden).



Markante Abweichungen in der Jahresrechnung gegenüber dem Budget:

- Ergänzungsleistungen zur Invalidenversicherung, plus ca. CHF 185'000
- Nettoergebnis Sozialhilfe, minus ca. CHF 350'000
(höhere Rückerstattungen, Beiträge des Kantons, aber auch höhere Ausgaben)
- Löhne, plus ca. CHF 120'000
- Asylwesen, minus ca. CHF 140'000
- Externe Berater, ausgelagerte Arbeiten, minus ca. CHF 50'000

Die Jahresrechnung schliesst um 0.03% unter Budget.

Obschon die Rechnung sehr genau dem Budget entspricht, ist die Behörde nicht ganz zufrieden und hat für das Jahr 2021 einige Massnahmen beschlossen:

- Budgetrichtlinien: Klare Kompetenzordnung und Prozessvorgaben
- Prüfung von Optimierungen zur Kostenreduktion
- Einführung einer internen Expertengruppe zur Unterstützung der finanziellen Prozesse
- Anpassung der Sitzungskadenz

Bemerkungen ausserhalb der Jahresrechnung

Es war der Presse und den Gemeinderatsberichten zu entnehmen, dass die Leitungspersonen des Sozialdienstes des SRU verlassen würden. Dies wird nun im Juli der Fall sein. Die Nachfolgen konnten geregelt werden. Die neue Chefin wird den Dienst spätestens im November antreten, hilft aber bereits bei der Rekrutierung, welche zur Zeit ansteht, mit. Die Abteilungsleiterin Sozialhilfe, Asyl- und Flüchtlingswesen konnte intern rekrutiert werden und ist seit dem 01.06.2020 im Amt.

Antrag an die Gemeindeversammlung

Basierend auf den verschiedenen Prüfungen der Rechnung und dem Gemeinderatsbeschluss vom 20.04.2020 beantragt der Gemeinderat Hägendorf die Genehmigung der Jahresrechnung 2019 der Sozialregion Untergäu.

Eintreten

Es wird auf das Geschäft eingetreten.

Detail

Keine Wortmeldung.

Abstimmung

Einstimmig.

Beschluss

Die Gemeindeversammlung genehmigt die Jahresrechnung 2019 der Sozialregion Untergäu.



4. Rechnung 2019 der Regional Feuerwehr Untergäu (RFU)

Berichterstatter: Patrick Rossi, Ressortverantwortlicher öffentliche Sicherheit & Soziales

Ausgangslage

Die RFU basiert auf einem öffentlich-rechtlichen Vertrag zwischen den Gemeinden Hägendorf, Wangen bei Olten, Rickenbach, Kappel SO und Boningen. Entsprechend den Vorgaben muss die Jahresrechnung in allen Vertragsgemeinden vorgelegt und genehmigt werden.

Der Feuerwehrrat hat auf dem Zirkulationsweg am 25.05.2020 die vorliegende Rechnung 2019 einstimmig angenommen.

Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 25.05.2020 die vorliegende Rechnung 2019 einstimmig angenommen.

Detail

Die RFU finanziert sich praktisch ausschließlich über die Feuerwehropflichtersatzabgabe, der Fakturierung von Einsätzen, Brandmeldegebühren, Beiträge SGV und zu einem kleinen Teil aus Bussen (insbesondere für unentschuldigtes Fernbleiben im Kontext der Rekrutierung).

Die Einnahmen für 2019 betragen rund CHF 730'575 und die Ausgaben rund CHF 712'770. Die führt zu einem Ertragsüberschuss von CHF 17'805.

Budgetiert war ursprünglich ein Aufwandsüberschuss von rund CHF 67'200. Insgesamt blieben die Ausgaben unter dem Budget, sowohl in den Personalkosten, wo vor allem der Einsatzsold klar unter Budget lag, als auch in den Sachkosten. Dafür wurde eine höher als budgetierte Abschreibung auf den Fahrzeugpark getätigt. Insgesamt blieben die Kosten damit CHF 43'033 unter Budget. Auch im Vergleich zur Rechnung 2018 sind die Kosten rund CHF 32'000 tiefer.

Einnahmeseitig wurde das Budget um rund CHF 92'000 übertroffen. Dies primär, da die aktuellen Steuereinnahmen höher waren, als die im Budget projizierten. Aber auch höhere Einnahmen aus fakturierten Einsätzen und zum einen kleineren Teil höhere Einnahmen aus Feuerwehribussen als budgetiert trugen zum guten Ergebnis bei.

Der Ertragsüberschuss wird dem Eigenkapital zugewiesen. Die Bilanzsumme beträgt neu per 31.12.2019 CHF 971'807, das Eigenkapital beträgt CHF 659'296.

Antrag an die Gemeindeversammlung

Die Gemeindeversammlung Hägendorf stimmt der vorliegenden Rechnung 2019 der Regionalfeuerwehr Untergäu mit einem Ertragsüberschuss von CHF 17'805 zu.

Eintreten

Es wird auf das Geschäft eingetreten.

Detail

Keine Wortmeldung.



Abstimmung

Einstimmig.

Beschluss

Die Gemeindeversammlung Hägendorf stimmt der vorliegenden Rechnung 2019 der Regionalfeuerwehr Untergäu mit einem Ertragsüberschuss von CHF 17'805 zu.

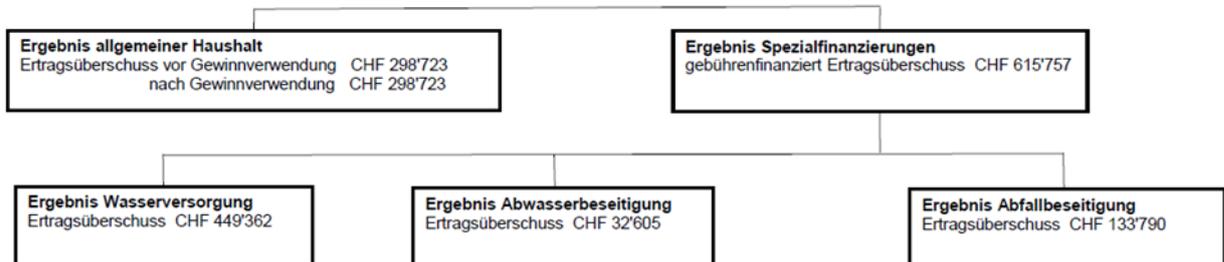
5. Rechnung 2019 der Einwohnergemeinde

Berichterstatter: Michel Henzi, Ressortverantwortlicher Finanzen

Ausgangslage

Erfolgsrechnung

Die Jahresrechnung 2019 des allgemeinen Haushalts schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 298'723 ab. Budgetiert war ein Aufwandsüberschuss von CHF 350'100. Dies ergibt eine Verbesserung gegenüber Budget um CHF 648'823.



Detail

Erfolgsrechnung

Die Jahresrechnung 2019 des allgemeinen Haushalts schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 298'723 ab. Budgetiert war ein Aufwandsüberschuss von CHF 350'100. Dies ergibt eine Verbesserung gegenüber dem Budget um CHF 648'823. Gründe für dieses positive Ergebnis sind verschiedene Faktoren.

Die Erfolgsrechnung ohne Spezialfinanzierungen schliesst mit + CHF 168'763 ab. Während die Steuererträge von natürlichen Personen leicht geringer ausfielen als im Vorjahr - CHF 328'004, waren die Steuererträge der natürlichen Personen aus früheren Jahren leicht höher + CHF 84'281. Die Quellensteuer mit + CHF 60'692 und die Steuererträge der juristischen Personen mit + CHF 90'399 waren auch leicht höher als im Vorjahr.

Im Vergleich zum Budget sieht es folgendermassen aus: - CHF 486'178 natürliche Personen, + CHF 520'111 natürliche Personen aus früheren Jahren, + CHF 218'341 Quellensteuern, + CHF 104'279 juristische Personen, + CHF 18'868 juristische Personen aus früheren Jahren.

Die Nettoaufwände in allen Funktionen, ausser in der Gesundheit (-9'390) und in der sozialen Sicherheit (-2'463) sind unter Budget, dies mit rund CHF 649'000.

Aufgrund der Ertragsüberschüsse in allen Spezialfinanzierungen resultierten Einlagen in die jeweiligen Eigenkapitalien von rund 616'000. Die einmaligen und wiederkehrenden Ausgaben



ergeben Nachtragskredite in der Höhe von CHF 1'919'293. Dem gegenüber stehen jedoch auch Kreditunterschreitungen von rund CHF 1'840'000.

Ergebnis Gesamthaushalt

Mit den Ertragsüberschüssen aus dem allgemeinen Haushalt (CHF 298'723) sowie aus der Wasserversorgung (CHF 449'362), der Abwasserbeseitigung (CHF 32'605) und der Abfallbeseitigung, konnte im Gesamthaushalt ein Ertragsüberschuss von CHF 914'480 erzielt werden.

Gewinnverwendung

Die Finanzkommission hat dem Gemeinderat vorgeschlagen, die Gewinnverwendung vollumfänglich dem Eigenkapital zu zuweisen. Der Gemeinderat beantragt dies auch der Gemeindeversammlung.

Nachfolgend die tabellarische Übersicht der einzelnen Aufgabenbereiche. Sie zeigt das Nettoergebnis pro Aufgabenbereich, die Abweichung zum Budget sowie den prozentualen Anteil an den Finanzen / Steuern.

	Aufgabenbereiche	in % Finanzen / Steuern	Nettoaufwand	Abweichung zu Budget
0	Allgemeine Verwaltung	10.57%	1'796'046	54'754
1	Öffentliche Ordnung und Sicherheit, Verteidigung	0.13%	21'958	30'842
2	Bildung	46.57%	7'915'537	229'163
3	Kultur, Sport und Freizeit, Kirche	4.52%	767'600	45'700
4	Gesundheit	3.52%	597'490	-9'390
5	Soziale Sicherheit	26.08%	4'433'363	-2'463
6	Verkehr	5.19%	882'189	108'211
7	Umweltschutz und Raumordnung	1.88%	319'376	85'324
8	Volkswirtschaft	-0.21%	-34'971	2'971
9	Finanzen und Steuern	100.00%	-16'997'311	103'711
	Ertragsüberschuss (+) / Negative Budgetabweichung (-)	1.76%	298'723	648'823

Investitionen Verwaltungsvermögen

Die Nettoinvestitionen im Verwaltungsvermögen betragen 2019 total CHF 882'017 gegenüber budgetierten CHF 2'632'000. Die Hauptgründe für die Unterschreitung liegen in der Funktion Verkehr (CHF -786'476, Motion Koch wurde umgesetzt) und in der Funktion Umweltschutz und Raumordnung (CHF -901'268, Sanierung Cholersbach noch nicht umgesetzt).

Bilanz

Die Bilanzsumme beträgt per 31.12.2019 CHF 31'628'438 (01.01.2019 CHF 32'171'869). Das Finanzvermögen beläuft sich auf CHF 13'399'861 (01.01.2019 CHF 13'928'010). Das Verwaltungsvermögen beträgt per 31.12.2019 CHF 18'228'577 (01.01.2019 CHF 18'243'858). Die angestrebte Entwicklung, die lang- und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten sukzessive zu reduzieren konnte fortgesetzt werden. Das Total des Fremdkapitals konnte von CHF 17'396'567 (01.01.2019) auf CHF 15'920'231 reduziert werden. Ziel ist es, diesen Trend fortzusetzen.



Fazit

Wiederum können wir mit der Rechnung 2019 ein positives Ergebnis präsentieren. Dies zeigt uns, dass die formulierten und angestrebten Ziele und Massnahmen Wirkung zeigen. Auch die Finanzkennzahlen entsprechen alle den Empfehlungen des Kantons. Diesen Kurs gilt es weiterhin anzustreben. Wir wollen auch weiterhin einen vernünftigen Ertragsüberschuss erzielen, um unsere Investitionen möglichst ohne weitere Aufnahme von Fremdkapital zu finanzieren und gleichzeitig laufend einen Teil unserer Schulden abbauen zu können. Es gilt also nach wie vor haushälterisch mit unseren Finanzen umzugehen, Wichtiges und Wünschenswertes kritisch zu hinterfragen und dennoch eine entsprechende Flexibilität zu haben, um strategisch wichtige Projekte umsetzen zu können.

Verhaltener Ausblick: Am 31. Januar 2020 hat die Weltgesundheitsorganisation die Ausbreitung von COVID-19 (sog. «Coronavirus») als internationale Gesundheitsnotlage bezeichnet.

Zum Zeitpunkt der Genehmigung dieser Jahresrechnung können die finanziellen Folgen der direkten und indirekten Auswirkungen dieser Epidemie noch nicht zuverlässig beurteilt werden. Insbesondere ist es aktuell nicht möglich, Dauer und Schwere einer mittlerweile erwarteten Rezession sowie deren Auswirkungen auf die Gemeinde zuverlässig abzuschätzen.

Für das kommende Jahr werden in diesem Bereich sicherlich noch negative Auswirkungen aus der Corona-Virus-Situation dazukommen. Deshalb müssen wir in den nächsten Wochen und Monaten sämtliche geplanten Investitionsvorhaben und Ausgaben kritisch bezüglich Bedarfs, Umfang und Priorität hinterfragen.

Nachtragskredite

1 Nachtragskredite

1.1	Dringliche und gebundene Nachtragskredite zur Kenntnisnahme gemäss Details Nachtragskreditkontrolle (S. 44 - 46)		Fr. 1'116'105.08
1.2	Ordentliche Nachtragskredite zur Beschlussfassung. Davon Kompetenz GR, GV zur Kenntnis: Kompetenz GV: 0290.3160.00 Mietaufwand Verwaltungsliegenschaft 2170.3144.01 Unterhalt Schulhäuser 6150.3119.00 Strassensignalisation 6150.3141.00 Gemeindestrassen 7201.3143.02 Mehrausgaben Unterhalt Tiefbauten Abwasserbeseitigung 9100.3180.10 Einzelwertberichtigung Steuerforderungen		Fr. 803'187.84 Fr. 142'154.50 Fr. 661'033.34 Fr. 174'000.00 Fr. 42'000.25 Fr. 37'801.45 Fr. 68'281.35 Fr. 24'322.05 Fr. 314'628.24

Antrag

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, die dringlichen und gebundenen Nachtragskredite zur Kenntnis zu nehmen.
Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, die ordentlichen Nachtragskredite zu beschliessen.

2 Jahresrechnung

2.1 Allgemeiner Haushalt

Erfolgsrechnung	Gesamtaufwand	Fr. 22'717'337.45
	Gesamtertrag	Fr. 23'016'060.12
	Ertragsüberschuss (+) / Aufwandüberschuss (-) vor Ergebnisverwendung	Fr. 298'722.67
2.1.1 Ergebnisverwendung (nicht budgetiert)	Zusätzliche Abschreibungen	Fr. -
2.1.2 Ergebnisverwendung (nicht budgetiert)	Bildung Vorfinanzierungen	Fr. -
2.1.3 Ergebnisverwendung (nicht budgetiert)	Einlage/Entnahme in/aus finanzpolitische Reserve	Fr. -
2.1.4 Ergebnisverwendung (nicht budgetiert)	Einlage/Entnahme in/aus Bilanzüberschuss (Eigenkapital)	Fr. 298'722.67

Die Gemeindeversammlung beschliesst die Ergebnisverwendung gemäss Antrag 2.1.1 bis 2.1.4.

Durch den Ertragsüberschuss erhöht sich das Eigenkapital (Bilanzüberschuss Sachgruppe 299) auf Fr. 10'175'518.93.



Investitionsrechnung	Ausgaben Verwaltungsvermögen	Fr.	2'416'903.74
	Einnahmen Verwaltungsvermögen	Fr.	1'534'886.60
	Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen	Fr.	882'017.14
Bilanz	Bilanzsumme	Fr.	31'628'437.86
2.2 Spezialfinanzierungen	Ertragsüberschuss / Aufwandüberschuss	Fr.	449'362.45
Wasserversorgung	Ertragsüberschuss / Aufwandüberschuss	Fr.	32'604.60
Abwasserbeseitigung	Ertragsüberschuss / Aufwandüberschuss	Fr.	133'790.33
Abfallbeseitigung			

Die Ertragsüberschüsse der Spezialfinanzierungen werden den entsprechenden Eigenkapitalien zugewiesen.
Durch diese Ergebnisse ergeben sich folgende zweckgebundene Eigenkapitalien:

Wasserversorgung	Verpflichtung (+) / Vorschuss (-)	Fr.	2'561'075.95
Abwasserbeseitigung	Verpflichtung (+) / Vorschuss (-)	Fr.	1'266'304.95
Abfallbeseitigung	Verpflichtung (+) / Vorschuss (-)	Fr.	127'665.43

2.3 Die Revisionsstelle hat die vorliegende Jahresrechnung geprüft und beantragt dem Gemeinderat und der Gemeindeversammlung, diese zu beschliessen.

3 **Antrag**
Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung die vorliegende Jahresrechnung 2019 der EG Hägendorf zu beschliessen.

Anträge an die Gemeindeversammlung

1. Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, die dringlichen und gebundenen Nachtragskredite zur Kenntnis zu nehmen.
2. Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, die ordentlichen Nachtragskredite zu beschliessen.
3. Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, die vorliegende Jahresrechnung 2019 der Einwohnergemeinde Hägendorf zu genehmigen.

Eintreten

Es wird auf das Geschäft eingetreten.

Detail

Keine Wortmeldung.

Abstimmung

1. Antrag: einstimmig
2. Antrag: einstimmig
3. Antrag: einstimmig

Beschluss

1. Die Gemeindeversammlung nimmt die dringlichen und gebundenen Nachtragskredite zur Kenntnis.
2. Die Gemeindeversammlung genehmigt die ordentlichen Nachtragskredite.
3. Die Gemeindeversammlung genehmigt die vorliegende Jahresrechnung 2019 der Einwohnergemeinde Hägendorf.



Andreas Heller: Er bedankt sich beim Verwaltungsleiter und all seinen Mitarbeitenden für die geleistete Arbeit.

6. Instandsetzung Batterieweg inkl. Werkleitungen

Berichterstatter: Walter Müller, Bereichsleiter Bau

Ausgangslage

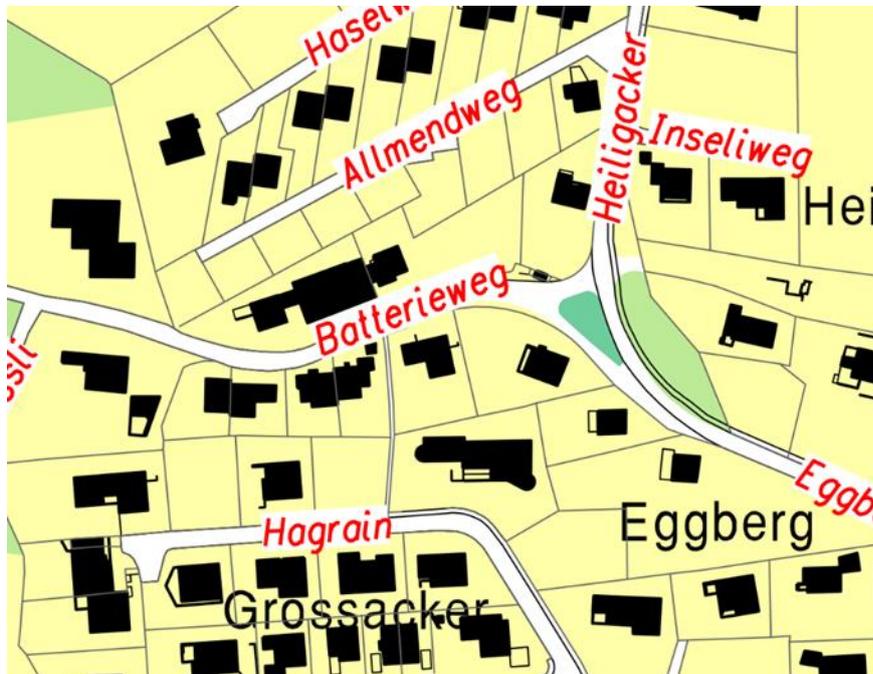
Der Gemeinderat der Einwohnergemeinde Hägendorf hat dem Ingenieurbüro Rothpletz, Lienhard + Cie AG, Olten, den Auftrag für die Erarbeitung des Bauprojektes „Instandsetzung Batterieweg inkl. Werkleitungen“ erteilt. Das Projekt umfasst den Strassenbau, die Sanierung der Abwasserleitungen sowie die Erneuerung der Wasserleitung.

In der Vergangenheit hat sich durch Belagsabsenkungen, Belagsschäden und Wasserleitungsbrüchen gezeigt, dass bei dieser Strasse der Handlungsbedarf für eine Instandsetzung stetig steigt. Dies bestätigt sich auch durch die Zustandsuntersuchungen durch die IMP Bautest AG in Oberbuchsitzen im Juni 2019 (gesamtes Gemeindestrassennetz).

Im Investitionsplan von 2020 sind für den Strassenbau CHF 170'000, für den Wasserleitungsbau CHF 170'000 und für das Abwasser CHF 100'000, also gesamthaft CHF 440'000 vorgesehen

Detail

Situationsplan





Ziel und Umfang der geplanten Arbeiten

Im Zuge des Projekts wurden auch die Wasser- und Abwasserleitungen überprüft und müssen grösstenteils ersetzt werden. Zudem ist die Tragfähigkeit des Untergrundes im östlichen Teil ungenügend, sodass ein Teil des Oberbaues der Strasse erneuert werden muss.

Die heutige Wasserleitung sichert im westlichen Teil des Batterieweges auf rund 100m die Löschwasserversorgung für Flächen, die der Landwirtschafts- oder Forstzone zugeteilt sind. Ob diese Versorgung in der heutigen Zeit aufrechterhalten werden muss oder nicht, ist zurzeit noch Gegenstand von Abklärungen. Sollte diese Löschwasserversorgung aufgehoben werden können, würden rund CHF 100'000 weniger an Kosten anfallen. Dies betrifft die Leitung zwischen Hydrant Nr. 137 und Nr. 80.

Im Zuge dieser Arbeiten kommt kein Perimeterverfahren zur Anwendung, da die heutigen Strassengrenzen dem aktuellen Erschliessungsplan entsprechen.

Kosten inkl. 7.7 % MwSt.

Voruntersuchungen	CHF	19'000.-
Strassenbau	CHF	270'000.-
Wasserleitungen	CHF	160'000.-
Abwasserleitungen	CHF	120'000.-
<hr/>		
Zwischentotal	CHF	569'000.-
Reserve bereits enthalten ca. 10%	CHF	0.-
<hr/>		
Total, inkl. 7.7% MwSt.	CHF	569'000.-

Terminfahrplan bei der Instandsetzung:

Baubeginn:	ca. Mitte August 2020
Bauende:	ca. Ende November 2020

Antrag an die Gemeindeversammlung

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, dem notwendigen Kredit über **CHF 569'000.00 inkl. MwSt. 7.7%**, aufgeteilt in

• Voruntersuchungen	CHF	19'000.-
• Strassenbau	CHF	270'000.-
• Wasserleitungen	CHF	160'000.-
• Abwasserleitungen	CHF	120'000.-

zuzustimmen.

Eintreten

Es wird auf das Geschäft eingetreten.

Detail

Keine Wortmeldung.

Abstimmung

Einstimmig.



Beschluss

Die Gemeindeversammlung stimmt dem notwendigen Kredit über **CHF 569'000.00 inkl. MwSt. 7.7%**, aufgeteilt in

• Voruntersuchungen	CHF	19'000.-
• Strassenbau	CHF	270'000.-
• Wasserleitungen	CHF	160'000.-
• Abwasserleitungen	CHF	120'000.-

zu.

7. Information Vorgehen der Gemeinde im Kontext Covid-19

Berichterstatter: Andreas Heller, Gemeindepräsident.

Information

Die Gemeinde war im Kontext der Covid-19 Krise mit verschiedenen Themen konfrontiert für die uns jede Erfahrung fehlte.

Schule

An den Schulen musste kurzfristige der Präsenzunterricht unterbrochen werden. Es wurde auf Homeschooling umgestellt. Der Gemeindepräsident dankt dem Schulleiter und seinen Mitarbeitern im Namen der Gemeinde und des Gemeinderats für diesen reibungslosen Ablauf. Es wurde jederzeit klar und gut kommuniziert.

Sicherheitsmassnahmen für das Personal

Diverse Massnahmen, welche das Gemeindepersonal betrafen, wurden eingeführt. So wurde zum Teil Homework gemacht und der Schalter der Verwaltung wurde zeitweise geschlossen. Auch galten spezielle Regeln im Werkhof.

Schliessung der Hallen

Die Hallen wurden geschlossen und die Vereine konnten nicht mehr trainieren/proben etc. Ebenfalls wurden Veranstaltungen abgesagt. Dies führt zu Einnahmeausfällen, da die Raiffeisen Arena in dieser Zeit nicht vermietet werden konnte.

Versammlungsverbot

Es gab diverse Reklamationen an die Gemeindeverwaltung betreffend Versammlungsverbot. Das Gemeindepersonal, die Gemeinderäte und Polizei haben, wenn immer möglich interveniert.

Onlinesitzungen Gemeinderat

Der Gemeinderat trat über Wochen nur im virtuellen Raum zusammen.

Verschiebung Gemeindeversammlung

Die Versammlung vom März 2020 musste abgesagt werden. Hägendorf gehört zu den ersten Gemeinden, welche eine Versammlung durchführt.



Absage von kulturellen Anlässen der Gemeinde

Kulinarium, Chilbi, Bundesfeier und Buurebrunch mussten abgesagt werden.

Hohe Kadenz von Veränderungen

In dieser Zeit sind häufig neue Anweisungen und Empfehlungen eingegangen und der Informationsbedarf war sehr hoch. Auch sind viele Anfragen von aussen an die Gemeinde getragen worden. Dies ergab viel Arbeit für die entsprechenden Sachbearbeiter.

Entscheide, welche grundsätzlich nicht in der Kompetenz des Gemeindepräsidenten sind:

Sanierung Wasserleitung Hagrain

Die Kosten von ca. CHF 175'000 waren grundsätzlich in der Kompetenz der Gemeindeversammlung, welche nicht stattfinden konnte. Die Kompetenz des Gemeinderats liegt bei CHF 100'000. Der Brunnenmeister konnte bereits Geräusche in der Leitung feststellen, was auf Leitungsschäden zurückschießen lässt. Aus diesem Grund fällte der Gemeindepräsident den Entscheid, die Sanierung zu beauftragen, um unnötige Kosten zu verhindern.

Wegrecht vor dem Seniorenzentrum

Die Bewegungsfreiheit der Senioren wurde durch die Sperre des Weges beim Seniorenzentrum stark eingeschränkt. Auf Antrag des Heimleiters Ralph Wicki, wurde der Weg gesperrt, da die Senioren besonders geschützt werden mussten, da sich viele Jugendliche vor dem SZU aufhielten. Der Gemeindepräsident entschied, temporär auf das Wegrecht zu verzichten bis mind. zu den Sommerferien.

Der Gemeindepräsident steht zu diesen Entscheiden. Er ist sich sicher, dass er im Sinne der Einwohner gehandelt hat und die Einwohner diese Geschäfte auch bewilligt hätten.

Hugo Vögeli: Am letzten Samstag im Monat ist normalerweise die Annahmestelle im Werkhof geöffnet. Aufgrund Corona wurde diese geschlossen. Wann wird die Abnahmestelle wieder geöffnet?

Andreas Heller: Die Annahmestelle ist wieder offen. Es wird noch eine Information auf die Homepage gestellt. Es kann sein, falls der Andrang gross ist, dass die Gemeinde kurzfristige Massnahmen definieren muss.

8. Verschiedenes

Andreas Heller: Der Gemeindepräsident informiert, dass er eine Motion «Hitzeinsel meiden – Schottergärten mindern» von Nadine Vögeli erhalten hat und diese an die Planungs- und Verkehrskommission weitergeleitet hat. Die Motion sieht vor, das Bau- und Zonenreglement durch den Gemeinderat so präzisieren zu lassen, damit die Gemeinde im Baubewilligungsverfahren auf eine natur- und klimafreundliche Garten- und Grünflächengestaltung Einfluss nehmen kann, mit dem Ziel Schottergärten künftig zu vermeiden. Die Motion wurde in der Gemeinderatssitzung vom 15. Juni 2020 behandelt und es wurde



entschieden, dass diese Motion der Gemeindeversammlung zur Erheblichkeitserklärung vorgelegt wird.

Albert Gehrig: Im Schulhaus Thalacker ist ein Kinderspielplatz. Dieser ist immer gut besucht. Angrenzend an den Spielplatz hat es einen Wald. Viele Äste hängen hinunter und es besteht die Gefahr, dass diese hinunterfallen. Er findet es sinnvoll, wenn die Gemeinde dies in Ordnung bringt, um das Risiko eines umstürzenden Baumes oder abfallende Äste zu vermeiden. Der Gemeindepräsident nimmt diesen Input dankend auf und gibt dies an den Werkhof zur Erledigung weiter.

Casimir Rötheli: Hägendorf ist ein grosses, vielerorts ein schönes und an manchen Stellen ein dreckiges Dorf. Die Wohnsituation am Bahnhof ist fast nicht mehr tragbar. Täglich werden spät abends oder nachts Autorennen gefahren. Die WCs der SBB sind geschlossen, deshalb erleichtern sich Leute zuweilen in den angrenzenden Gärten. Der Abfall wird immer und überall einfach liegen gelassen oder in die Gärten entsorgt. Es wird in grossen Mengen Alkohol getrunken und Hasch geraucht. Dies ist kein Zustand für eine Gemeinde. Die Polizei ist informiert, kann aber, wie man Herrn Rötheli gesagt hat, nichts dagegen machen. Negativ ist auch, dass wenn man der Polizei in der Nacht anruft, es über eine Stunde dauert bis diese vorbei kommt. Es gibt nur noch 3 Nachtpatrouillen im ganzen Kanton Solothurn. Bis die Polizei eintrifft, sind alle Übeltäter abgehauen.

Es ist eine traurige Situation, welche herrscht. Er möchte aber den Gemeindearbeitern herzlich danken, die an den Wochenenden am Morgen das Quartier rund um den Bahnhof säubern. Es ist wirklich unschön, was sich in diesem Quartier alles abspielt.

Auch die Parkplatzsituation ist sehr störend am Bahnhof. Es gibt Parkierer, welche das Auto über 14 Tag lang auf dem gleichen Parkplatz abstellen. Es wird nicht kontrolliert. In den umliegenden Gemeinden wie Egerkingen, Wangen bei Olten oder Oensingen werden Parkgebühren verrechnet. Mit einer Bezahlung könnte dies bestimmt besser gelöst werden.

Es soll kein Vorwurf an die Gemeinde sein, es ist aber ein trauriges Zeichen unserer Zeit. Die Einwohner im Bahnhofquartier möchten gerne wissen, wie es mit all diesen Problemen weiter geht. Es ist ein unzumutbarer Zustand für die Anwohner.

Sonja Estermann: Sie stimmt Casimir Rötheli zu. Sie wohnt am Bahnweg und es ist eine grosse Schweinerei was den Abfall und das Urinieren der Leute angeht. Viele Leute kaufen beim Bahnhofslädli etwas und schmeissen den Abfall unterwegs in die Gärten. Auch die Autorennen hören nicht auf. Die Polizei unternimmt nichts. Die fährt ab und zu durch, ansonsten wird nichts unternommen.

Andreas Heller: Er erklärt, dass die Situation der Gemeinde bekannt ist. Dies ist auch der Grund weshalb seit einem Jahr die Gemeindearbeiter nun an den Wochenenden am Morgen den Sitzplatz am Bahnhof (im Besitz der SBB) säubern. Die Gemeinde kennt die sogenannten Hot Spots und diese sind auch alle der Polizei gemeldet. Die Polizei fährt diese Hot Spots ohne Meldung regelmässig unaufgefordert an. Heller sieht manchmal selbst, dass es Dreck hat, wenn er jeden Morgen zur Arbeit zum Bahnhof geht. Littering ist ein grosses Übel. Es ist wichtig, dass Hägendorf möglichst sauber gehalten wird und auch gegen aussen einen guten Eindruck machen kann. Er wird das Gespräch mit der Polizei suchen und all die Inputs nochmals mit ihnen besprechen. Eine Handhabe zur Lösung für diese Probleme könnte das geplante Polizeireglement bringen, welches Hägendorf aktuell noch nicht hat.



Dass die Parkplätze nicht kontrolliert werden, stimmt aber einfach nicht. Die Gemeinde hat Zettel gemacht und verteilt. Der Gemeindepräsident hat selbst Kontrollen vorgenommen. Er wird aber trotzdem abermals das Gespräch mit Polizei und SBB suchen.

Sonja Estermann: Auch die 30-Zone nützt nichts. Bis anhin wurde erst einmal kontrolliert. Die Autos rasen trotzdem durch das Quartier.

Andreas Heller: Grundsätzlich soll die Wirkung der Signalisierung Tempo 30 mittels Messungen überprüft werden. So sieht es der Prozess mit dem Kanton vor. Nach den Messungen wird beurteilt, ob es allenfalls weitere Massnahmen (zB bauliche Massnahmen) braucht. Diese Messung hat noch nicht stattgefunden. Ob die Polizei schon gemessen hat, wird Andreas Heller bei der Kontaktaufnahme mit der Polizei klären.

Sicher ist, es gab schon Interventionen der Polizei wegen Lärm, Erfolge waren dabei. Davon hat der Gemeindepräsident Kenntnis.

Albert Gehrig: Es ist schlecht, dass die Polizei so lange hat, bis sie kommt. Eine gleiche Beobachtung konnte er beim Spielplatz Thalacker machen. Bis spät in die Nacht wurde auf diesem Spielplatz gefeiert und er hat die Polizei angerufen. Es dauerte über eine Stunde bis die Polizei eingetroffen ist. Wir sollten eine Polizei haben, welche auch innert kürzesten Zeit kommen kann.

Andreas Heller: Es ist abhängig, wie dringlich die Angelegenheit ist und was sonst noch für Fälle bei der Polizei anstehen. Seine Erfahrung ist, dass die Polizei relativ schnell reagiert, wenn sie können. Wenn wir mehr zB private Patrouillen wollen, müssen wir dies auch finanzieren. Die Gemeinde hat der Polizei bereits diverse Hot Spots in Hägendorf gemeldet, darunter gehört unter anderem die Raiffeisen Arena, das Thalacker und der Bahnhof. Die Polizei fährt diese Stellen an und befragt und kontrolliert auch die anwesenden Personen. Handhabe hat sie aber nur bei Verstössen oder wenn konkrete Anzeigen gegen Personen gemacht werden.

Casimir Rötheli: Auch die SBB sollte betreffend Verschmutzung am Bahnhof Verantwortung übernehmen. Ebenfalls kann es nicht sein, dass Leute in die Ferien fahren und das Auto 14 Tage lang gratis parkieren. Diese Parkplätze werden nicht bewirtschaftet. Oft stehen Autos mit ausländischen oder mit BE / BL Kennzeichen dort.

Andreas Heller: Dies stimmt nicht. Er macht selber gewisse Kontrollen. Er geht fast jeden Tag dort vorbei und beobachtet die Situation. Er wird dieses Feedback trotzdem gerne mitnehmen und anschauen. Er persönlich ist der Meinung, dass bei diesen Parkplätzen keine Gebühren verlangt werden soll. Die Parkplätze sollten der Hägendorfer Bevölkerung zur Verfügung stehen. Dies könnte ebenfalls in einem Polizeireglement festgehalten werden.

Marlies Guldemann Oegerli: Sie parkiert auch jeden Tag am Bahnhof und muss CHF 5 bezahlen, weil die kostenlosen Gemeindeparkplätze bereits voll sind. Auch sie macht die Beobachtung von Casimir Rötheli, dass viele Autos mit BE und BL Kennzeichen dort abgestellt werden. Es nervt sie, dass auswärtige zu gratis Parkplätzen kommen und sie als Einwohnerin bezahlen muss.



Andreas Heller: Er nimmt dies gerne mit und wird diese Thematik anschauen.

Sonja Estermann: Am Bahnweg steht ein Robidog, welcher hinter den Büschen etwas versteckt ist. Die Leute sehen diesen Robidog nicht und schmeissen den Abfall in die Gärten. Allenfalls ist es sinnvoll, wenn der Robidog versetzt wird, damit dieser gut sichtbar ist.

Andreas Heller: Er nimmt diesen Input auch gerne mit und schaut die Situation mit den Zuständigen der Gemeinde an. Er bedankt sich bei allen für die vielen Feedbacks und die Teilnahme an dieser Gemeindeversammlung. Der Gemeindepräsident macht alle Teilnehmer nochmals auf die Sicherheitsvorkehrungen im Zusammenhang mit Corona aufmerksam und bittet die Leute den Raum reihenweise zu verlassen.

Schluss der Sitzung: 21.20 Uhr

Gemeindepräsident

Andreas Heller

Gemeinderatssekretärin

Daniela Saner